

Aus dem Inhalt

Das Heilige Jahr	1
Logo zum Jahr	2
Wir wollen besser werden	3
Dekantsratssitzung	3
Erntedank	4
101 Argumente	4
Konzert für Flüchtlinge	5
Patroziniumsfest	5
Knödelessen in Oberrabnitz	6
Krampusse zum Fürchten?	6
Adventfeier in Oberrabnitz	7
Kreuzfeier in Karl	7
Weihnachten in der Familie	8
Einfach zum Nachdenken	10
Marienandacht in Karl	10
Danksagung	11
Sternsinger 2016	11
Kolping Punschstand	11
Jahresrückblick	12
Termine 2016	12

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit

Ein Heiliges Jahr

Am 8. Dezember 2015 begann das außerordentliche Jahr der Barmherzigkeit mit der Öffnung der Heiligen Pforte in Rom. Das Buch Levitikus schreibt alle sieben Jahre ein Sabbatjahr vor und ein Jubeljahr nach dem siebenten Sabbatjahr, um erworbene Grundstücke zurückzugeben, Sklaven frei zu lassen und Äcker nicht zu bebauen. Für die katholische Kirche, die die Tradition pflegt, alle 100, 50 und 25 Jahre ein Jubeljahr auszurufen, dient ein Heiliges Jahr der Heiligung der Gläubigen. Es ist eine Gnadenzeit, gekennzeichnet durch Pilgerfahrten, Versöhnung durch den Empfang des Sakramentes der Buße, vollkommenen Ablass und Werke der Barmherzigkeit. Da dieses heilige Jahr außerhalb des üblichen Rhythmus fällt, ist es außerordentlich. Papst Franziskus sieht in diesem



Heiligen Jahr der Barmherzigkeit die Chance einer Re-Orientierung des Glaubens und der Versöhnung der Menschen mit Gott und miteinander.

Der Termin

Mariä Empfängnis bietet sich als am geeignetsten an. Erstens, „nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine

lassen und dem Bösen überlassen“ (Papst Franziskus, Die Bulle zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit), daher begann Gott seinen Plan, die Menschheit zu erlösen, mit der Erwählung Mariens vom ersten Augenblick ihres Daseins an. Dies ist das Hochfest, das wir am 8. Dezember feiern. Zweitens, am 8. Dezember 1965 endete das Zweite Vatikanische Konzil, ein Konzil, das das Leben und Tun der Kirche nachhaltig verändert hat.

Warum Barmherzigkeit?

„Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters.“ Mit diesem Satz begann der Papst die Bulle

zum Jahr der Barmherzigkeit und nennt Gründe warum Barmherzigkeit der Schwerpunkt dieses Heiligen Jahres sein sollte, u.a.: „Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.“ (Bulle)

Was ist Barmherzigkeit?

Kurz gesagt ist Barmherzigkeit das Handeln Gottes an den Menschen. Der Mensch hat seit dem Sündenfall nichts mehr verdient. Alles was er hat, kann er nur Gott verdanken. Dieses Handeln Gottes erreichte seinen Gipfel in Jesus Christus, der durch und durch aus Barmherzigkeit gelebt und gehandelt hat. Er ist „das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters... Alles in ihm spricht von Barmherzigkeit. Nichts in ihm ist ohne Mitleid.“ (Bulle)

Die Barmherzigkeit Gottes verpflichtet uns auch zu handeln wie er. (Vgl. das Logo zum Jahr der Barmherzigkeit.)

„Barmherzigkeit ist nicht nur eine Eigenschaft des Handelns Gottes. Sie wird vielmehr auch zum Kriterium an dem man erkennt, wer wirklich seine Kinder sind. Wir sind also gerufen Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst bereits Barmherzigkeit erwiesen wurde.“ (Vgl. Mt 18,22-35 das Gleichnis vom unbarmherzigen Diener, dem sein Herr viele Schulden erlassen hat, aber er konnte seinem Mitdiener die kleine Schuld nicht erlassen, die er ihm schuldete.)

Praktische Hinweise

1. Empfang des Sakramentes der Buße:

Da das Jahr der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr ist, empfiehlt es sich zur Umkehr und Nutzung des Sakramentes der Buße. Es ist ein Irrtum Barmherzigkeit mit Vergebung oder Toleranz gleichzustellen. Aus Barmherzigkeit vergibt Gott unsere Sünden, aber ohne Bekehrung, ohne Abkehr von Sünden findet Barmherzigkeit keinen Boden wo sie haften kann. Toleranz, hier als Kompromiss verstanden, wirkt auch gegen Barmherzigkeit. „Weil es eh alle tun, kann es keine Sünde mehr sein“ ist eine Haltung, die contra Barmherzigkeit ist. Gott liebt den Sünder, aber nicht die Sünde. Solange die Sünde besteht, tut sich eine Gruft zwischen Gott und dem Sünder auf. Der Papst hat deshalb für die Zeit des Heiligen Jahres vor, *Missionare der Barmherzigkeit* auszusenden. Diese sind Beichtväter, die die Vollmacht bekommen werden, Sünden zu vergeben, die sonst nur dem Heiligen Stuhl vorbehalten sind.

2. Pilgerfahrt und Durchschreiten heiliger Pforten:

Das Durchschreiten der heiligen Pforte ist eine Urtradition der Kirche in Jubeljahren. Papst Franziskus nennt die Pforte, die er in Rom geöffnet hat und die anderen Pforten in allen Diözesen der Welt und in einigen Wallfahrtskirchen, *Pforte der Barmherzigkeit*: „Wer durch diese Pforte hindurch schreitet kann die

tröstende Liebe Gottes erfahren, welche vergibt und Hoffnung schenkt.“ In der Diözese Eisenstadt wird es eine Heilige Pforte im Dom geben sowie in den drei Päpstlichen Basiliken des Burgenlandes.

Pilgerfahrt beschreibt der Papst in diesem Jahr so: „Diese soll ein Zeichen dafür sein, dass auch die Barmherzigkeit ein Ziel ist, zu dem es aufzubrechen gilt und das Einsatz und Opfer verlangt.“ (*Bulle*)

3. Üben der leiblichen Werke der Barmherzigkeit:

Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde aufnehmen, Nackte kleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen und die Toten begraben.

Das Logo und seine Bedeutung

Logo und Motto fassen auf geglückte Weise zusammen, worum es bei diesem Jubiläum geht. Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort Barmherzig wie der Vater (6,36) lädt ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6,37-38).

Das Logo – ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik – präsentiert sich als eine kleine Summa Theologiae zum Thema der Barmherzigkeit. Es zeigt in der Tat den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt. Hier wird ein Bild aufgegriffen, das schon die frühe Kirche sehr geschätzt hat, weil es die Liebe Christi zeigt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt. Das Bild ist so gestaltet, dass deutlich wird wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Fleisch des Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist Leben zu verändern.

Ein Detail des Bildes darf uns nicht entgehen: Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher

4. Üben der geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten. Es gilt diese Werke der Barmherzigkeit wieder zu entdecken und zu üben.

Möge die Mutter der Barmherzigkeit uns Gottes reiche Barmherzigkeit erbitten, wenn wir das Heilige Jahr durchschreiten.

Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr 2016 wünscht Ihr Pfarrer Nikolas O. Abazie



Barmherzigkeit auf den Schultern, und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi. Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.

Die Szene ist von einer sogenannten Mandorla, einer mandelförmigen Figur, eingefasst. Diese, in der antiken und mittelalterlichen Ikonographie beliebte Form, deutet die gleichzeitige Präsenz der göttlichen und der menschlichen Natur in Christus an. Die drei konzentrischen Ovale mit ihrem progressiven, nach außen immer heller werdenden Farbverlauf symbolisieren die Bewegung Christi, der den Menschen aus der Nacht der Sünde und des Todes zum Licht bringt. Auf der anderen Seite steht die tiefdunkle Farbe im Zentrum auch für die Undurchdringlichkeit der Liebe des Vaters, der alles verzeiht.

Wir wollen besser werden!

Seit dem Jahre 2005 gibt es in unserem Pfarrverband die Veritas. Aus diesem Grund haben wir in der letzten Ausgabe eine Umfrage über unser Pfarrblatt gestartet. Herzlichen Dank für die Rückmeldungen.

In unserer nächsten Redaktionssitzung werden wir die Anregungen diskutieren und gerne aufnehmen. Jetzt schon wollen wir zu einigen Dingen Stellung nehmen:

1. Umweltfreundlicher Druck:

Seit der Ausgabe 25 verwenden wir, obwohl es etwas teurer ist, Umweltschutzpapier. Das werden wir beibehalten um einen Beitrag zur Umwelt zu leisten. Über die Stärke des Papiers werden wir beraten.

2. Meditationen zum Nachdenken:

Schon in dieser Ausgabe haben wir



diese Anregung aufgenommen. Gerne wollen wir kurze Sprüche und Texte zum Nachdenken einbauen.

3. Kinder- und Jugendseite:

Danke für diese Anregung. Diese werden wir in unserer nächsten Redaktionssitzung zum Thema machen.

4. Berichte aus dem Dekanat und der Diözese:

Für Diözesanberichte steht der Martinus zur Verfügung. Die Anregung über Dekanatsangelegenheiten zu berichten nehmen wir gerne auf, da wir das in den letzten Ausgaben wenig gemacht haben. Herzlichen Dank für Ihre Anregungen. JoFe

Bericht aus der Dekanatsratssitzung

Am 22. Oktober 2015 fand im Haus St. Stephan die Dekanatsratssitzung statt.

Flüchtlinge im Dekanat

Einen Schwerpunkt bildete die Frage welche Aktivitäten seitens der Pfarren im Dekanat gesetzt wurden bzw. werden. Es gibt in einigen Pfarren des Dekanates Angebote für Unterkünfte, die zum Zeitpunkt der Dekanatsratssitzung noch nicht in Anspruch genommen wurden. Im Haus St. Stephan gibt es Deutschkurse sowie Integrations- und Hilfsangebote für Flüchtlinge. Es finden auch Benefizkonzerte statt, um zu finanziellen Mitteln für unterschiedliche Unterstützungsaktionen der Caritas zu kommen.

Martinsjahr

In der Diözese gibt es zwei ähnliche Jahresthemen: Das Jahr der Barmherzigkeit sowie das Martinsjahr. Zum Martinsjahr wird es eine Dekanatswallfahrt des Dekanates

nach Eisenstadt geben. Als Termin ist der 11. Juni oder der 15. Oktober 2016 vorgesehen. Die Planungen diesbezüglich werden nach den Weihnachtsfeiertagen durchgeführt.

Neuer pastoraler Weg

Durch den Rückgang der Priester werden in unserem Dekanat Seelsorgeräume geschaffen. Die Umsetzung soll im Jahre 2025 abgeschlossen sein. Die pastorale Arbeit in einem Seelsorgeraum soll dann von einem Team von Priestern und Laien umgesetzt werden.

Genauere Umsetzungsstrategien werden bei der nächsten Dekanatsratssitzung Thema sein.

In unserem Dekanat wird es vier Seelsorgeräume mit folgenden Pfarren geben:

1. Oberpullendorf, Stoob, Mitterpullendorf
2. Steinberg, Oberloisdorf, Mannersdorf, Rattersdorf



3. Lockenhaus, Piringsdorf, Pilgersdorf, Kogl, Unterrabnitz
4. Markt St. Martin, Neutal, Draßmarkt, Landsee, Oberrabnitz, Kaisersdorf.

Seitens der Mitglieder des Dekanatsrates wurde zur Diskussion eingebracht, dass es zu Konkretisierungen der pastoralen Umsetzung, vor allem unter Einbindung der Laien kommen muss. Ein Anliegen waren vor allem die Wortgottesdienste, wo es einen Schulungsbedarf und in weiterer Folge einen entsprechenden Einsatz der Wortgottesdienstleiter/innen braucht. Es wird auch noch zu klären sein, ob die Wortgottesdienste mit Kommunionsspendung erfolgen. JoFe

Das kürzeste Gebet: "Gott sei Dank"

Erntedank im Pfarrverband

Die Kirche erinnert mit dem Erntedankfest an das Danken. Vieles im Leben ist nicht einfach machbar – es wird uns geschenkt. In manchen Situationen sagen wir im Nachhinein: „Da hab ich Glück gehabt“ oder „Gott sei Dank“. Gesundheit kann man sich nicht kaufen. Sie ist ein Geschenk. Auch das Wetter können wir nicht machen. Ein Jahr mit ausreichend Regen, aber ohne Unwetter und Hagelschäden ist für die Landwirtschaft ein Geschenk. Wenn wir die Möglichkeit haben, eine Ausbildung zu machen, Arbeit haben, eine Familie, gute Freunde und Beziehungen, wenn uns Liebe zu Teil wird, uns jemand unerwartet aus einer Notlage hilft oder wenn wir Schwierigkeiten wie Krankheit und Streit überwunden haben, dann dürfen wir Danke sagen, denn das alles ist nicht selbstverständlich. Am Erntedankfest sagen wir demnach Gott nicht nur für geerntete Früchte danke, sondern für alles, was wir in irgendeiner Weise in diesem Jahr erhalten oder „ernten“ konnten. Die Erntedankfeste wurden im Pfarrverband im Oktober in allen Ortsteilen unseres Pfarrverbandes gefeiert.

In Oberrabnitz haben die Kindergarten- und Volksschulkinder verschiedene Äpfel und Blumen für alle Bereiche des Lebens zum Zeichen des Dankes für Alltägliches, Besonderes und Unerwartetes vor den Altar in der schön geschmückten Kirche gebracht.

In Karl haben die Kinder durch das Vortragen von Texten und einigen Liedern die Heilige Messe mitgestaltet. In der festlich geschmückten Kirche in Draßmarkt haben die Kindergartenkinder mit Liedern das Erntedankfest verschönert. SaG



101 Argumente für den Gottesdienstbesuch



17 Agnes Schlögl

Der Sonntag fängt mit dem Kirchgang an. Das schafft Sicherheit und ist für mich wichtig!

18 Otto Schlögl

Eine Stunde Friede pro Woche! Zudem haben es uns unsere Eltern so gelernt.



Buchtipps



Laternenfest und Martinsgansl - kein anderer Heiliger ist im Jahreslauf so präsent wie der Heilige Martin. In dem Buch wird das Thema Armut und Teilen mit Illustrationen von Brigitts Heiskel aufbereitet. (ab 4 Jahren)
Gebundene Ausgabe € 14,95

Konzert für die Flüchtlingshilfe der Caritas Burgenland

Ein Konzert mit der Familie Luchian miterleben zu dürfen, ist immer etwas Besonderes. Doch diesmal war es noch ein bisschen mehr. Eine Familie, die selbst ihre Heimat verlassen hat und nicht unbedingt in Wohlstand lebt, sagt spontan zwei Benefizkonzerte zu, um Menschen zu unterstützen, denen es noch viel schlechter geht. Familie Luchian ist vor mehr als zehn Jahren von der Republik Moldawien nach Rumänien ausgewandert, um ihren Kindern in der Universitätsstadt Iasi eine bessere Ausbildung zu ermöglichen. Und obwohl sie weder Wirtschaftsflüchtlinge und schon gar keine Kriegsflüchtlinge sind, haben sie am eigenen Leib verspürt, was es heißt, wenn man seine Heimat verlässt. Das Rumänien nicht unbedingt zu den Wohlstandsländern gehört, ist allgemein bekannt. Diese Familie Luchian mit ihren vier Kindern ist bescheiden und demütig, dass man ihresgleichen suchen muss.

Musik berührt die Herzen

Die Musik, die diese Familie macht, ist einzigartig und berührt Herz und Seele. Schon beim ersten Stück sah man deutlich, wie Vater Romeo, Mutter Tatjana und die beiden Töchter Daniela und Mihaela in ihrer Musik aufgehen, sie leben und fühlen. In



ihren Stücken verschmelzen die Klänge von Querflöte und Akkordeon zu einem harmonischen Ganzen. Mihaela versinkt bei ihren ausdrucksstarken und kraftvollen Violinensoli gleichsam in der Musik. Mit ihrer Mutter Tatjana werden alle Facetten des Gegenspiels in großer Perfektion vorgetragen. Der siebenjährige David spielte mehrere Male mit seinem Vater zusammen im Duett und brachte mit viel Gefühl auf seiner Holzflöte die Zuhörer zum Beben. Mit viel Gefühl und noch mehr Leidenschaft verzauberte Daniela mit dem Lied „Der einsame Hirte“ die Besucher auf ihrer Panflöte. Zum Schluss des Programms sangen die drei Damen noch das Volkslied „Kein

schöner Land in dieser Zeit“, eine herzergreifende Darbietung.

Alle Besucher waren ergriffen und angetan von diesem Konzert. Und alle konnten mit einem bewegten Herz und fröhlich gestimmt zur Agape in die Alte Volksschule gehen.

Die freien Spenden in Höhe von € 1.005,00 kommen der Caritas Burgenland für die Flüchtlingshilfe zu Gute.

Am nächsten Tag spielte die Familie Luchian in Walbersdorf ebenfalls ein Benefizkonzert für die Flüchtlinge, das von Pfarrer Günther Kroiss organisiert wurde. HSCh

Patroziniumsfest in Draßmarkt

Jedes Jahr, zum Festtag des Heiligen Apostels und Märtyrers Andreas, am 30. November, dem Patroziniumsfest, lädt die Pfarre Draßmarkt alle Jubilare ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Personen, die einen runden Geburtstag ab 60 Jahre und in diesem Jahr Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit gefeiert haben. Mit ihnen gemeinsam feiert man eine Dankmesse.

Dank an die Jubilarinnen und Jubilare

Mit dieser würdigen Messe, die auch vom Kirchenchor umrahmt wurde,

wollten wir unseren Jubilarinnen und Jubilaren nicht nur danken, sondern sie auch wertschätzen. Heuer bekamen alle anwesenden Jubilare am Ende der Messe eine kleine aber feine Ikone als Geschenk überreicht. Nach der Segnung der Jubilare gab es anschließend eine Agape am Kirchenberg.

Bei Tee, Glühwein, Salzstangerl, Mehlspeisen sowie bei Lagerfeuer, klang dieses Fest im freundschaftlicher und vorweihnachtlicher Stimmung zu später Stunde aus. HSCh



Waldviertler Spezialitäten in Oberrabnitz

„Grammelknödel-Essen“ für Pfarre und Kultur- und Dorferhaltung

Am 8. November 2015 hat der Kultur- und Dorferhaltungsverein gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat zum „Grammelknödel-Essen“ eingeladen. Die Knödel wurden in der Heimat des Vereinsobmanns für Kultur- und Dorferhaltung, Leo Mayer, händisch zubereitet und geformt. Nach der optimalen Kochzeit im Oberrabnitzer Pfarrhof, die streng überwacht wurde, gelangten die Knödel mit Sauerkraut auf die Teller der Gäste.

OV Regina Schlögl hat einen Geschenkkorb zur Verfügung gestellt, der durch die Teilnahme an einem Schätzspiel am Nachmittag zu gewinnen war. Es ist nicht bekannt, ob Frau Christine Pfneisl durch die Betrachtung des Glases alle darin enthaltenen Knöpfe zählen konnte oder ob sie die richtige Eingebung (von oben) hatte. Jedenfalls durfte sie sich über den Geschenkkorb freuen. Die Organisatoren gratulieren herzlich und bedanken sich bei allen Besuchern der Veranstaltung. SaG



Krampusse zum Fürchten?

Eine liebgewordene Tradition in Karl ist das Krampusen! Gemeinsam mit dem Nikolaus, meist der oder die Älteste aus der Ministrantengruppe, machen sich die Ministranten am Vorabend zum Hl. Nikolaus auf, um junge Kinder zu besuchen.

Der Heilige Nikolaus, der die „wildern“ Krampusse zähmt, hat das Kommando. So siegt auch schon bei diesem Brauch das Gute vor dem Bösen.

Die Krampusse nehmen die Maske ab um Kindern den Schrecken zu nehmen. Es gibt Belehrungen vom Nikolaus, es wird gebetet und es werden vom Freund und Vorbild Nikolaus - der Kinder gerne beschenkt, Geschenke verteilt. SiFru



Große Freude über kleine Geschenke in Oberrabnitz

Adventfeier zu Maria Empfängnis

Die Frauen des Caritas-Kreises organisierten wie gewohnt mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Draßmarkt-Kobersdorf-St. Martin am 8. Dezember eine Adventfeier. Der Pfarrsaal war am Nachmittag dieses großen Marienfeiertages bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßung haben sich alle zum Gebet u.a. für die Kranken im Ort versammelt. Das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens wurde auch mit einer Oktav begangen. Ein gemeinsames Lied hat den besinnlichen Teil der Feier abgerundet. Zu heiteren und nachdenklichen Weihnachtsgeschichten gab es Kaffee, Krapfen und Brötchen.

Ortsvorsteherin Regina Schlögl wohnte der Feier ebenfalls bei und überraschte alle Gäste mit einem kleinen Geschenk. Es war sehr schön und bewegend zu

beobachten wie viel Freude kleine Überraschungen bereiten können, und auch wie sich viele Menschen im Ort um Nachbarn, Kranke und Schwächere

kümmern und jenen beistehen, denen es gerade nicht gut geht. Nächstenliebe also vor Weihnachten und das ganze Jahr hindurch. SaG



Im Kreuz ist Hoffnung, im Kreuz ist Heil

Jährlich wird in Karl, zur Erinnerung an den Besuch von Papst Johannes Paul II. im Burgenland, zu Kreuzerhöhung eine Feier abgehalten. In Karl wurden die sogenannten Papst- oder Apostelkreuze hergestellt. Damals umrahmten die Kreuze das Festgelände in Trausdorf. Danach ist in jedes Dekanat der Diözese und in die Nachbardiözesen im Ausland ein Kreuz übergeben worden. Noch heute sind die Kreuze Symbole der Grenzöffnung und der christlichen Gemeinsamkeit.

In diesem Jahr stand die Feier, bei der P. Jan Walantek vom Kloster Oberpullendorf Hauptzelebrant war unter dem Motto: "Im Kreuz ist Hoffnung, im Kreuz ist Heil". In seiner sehr pointierten Predigt hat er auf die Symbolik des Kreuzes und dem Zeichen der Hoffnung für die



Menschen hingewiesen. Umrahmt wurde die Feier vom Musikverein Heimatklänge Draßmarkt. Im Anschluss gab es eine vom

Pfarrgemeinderat vorbereitete Agape mit Broten, Mehlspeisen und Getränken im neu gesegnetem Feuerwehrhaus Karl. JoFe

Es gibt Menschen, die sagen so viel ohne es zu meinen,
tun so viel ohne es zu fühlen und zerstören dabei so viel, ohne es zu merken.

Der Heilige Abend in der Familie

Feste gehören zum Leben in einer Familie. Besondere Gedenktage wie Geburts-, Namens- oder Hochzeitstage. Es gehören dazu aber auch die Feste unseres Glaubens. Diese werden in der Gemeinschaft der Glaubenden in den Gottesdiensten gefeiert. Sie sollen aber auch in der Familie gefeiert werden. Der Heilige Abend, dem Geburtstagsfest Jesu, stellt ein besonderes Fest dar.

Daher **versammeln** sich alle im Haus **um den Adventkranz** bzw bei der Krippe. Es werden die vier Kerzen (eventuell mit dem Friedenslicht aus Bethlehem) angezündet. Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gemeinsames Lied:

1. O Heiland, reiß die Himmel auf,
her-ab, her-ab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, im Tau herab, o Heiland, fließ! Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.

3. O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd', daß Berg und Tal grün alles werd'! O Erd', herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring!

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all' ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal!

5. O klare Sonn', du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern. O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein!

Sprecher:

Herr Jesus, wir freuen uns sehr auf die Feier deines

Geburtstages. Wir wollen an jene Menschen denken, die in Finsternis leben und unter der Ungerechtigkeit leiden. Wir wollen einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit leisten und so leben damit du, das Licht der Menschen, sichtbar wirst.

Freut euch, ihr Chris-ten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Sprecher:

Herr Jesus, durch dein Kommen hast du vielen Menschen Licht geschenkt. Du willst immer wieder helfen, zu dir umzukehren. Wenn wir auf dich zugehen bekommen wir immer wieder Vergebung und das Licht deiner Liebe. Wir wollen uns bemühen dieses Licht zu bewahren und weiterzugeben.

Freut euch, ihr Chris-ten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Sprecher:

Herr Jesus, wir haben versucht in unseren Familien Gutes zu tun. Es ist nicht immer alles gelungen was wir uns vorgenommen haben. Dort wo es gelungen ist haben wir gespürt, dass es heller und schöner geworden ist. Es ist viel Freude erfahrbar geworden.

Freut euch, ihr Chris-ten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Sprecher:

Herr Jesus, wir freuen uns, dass du uns nahe gekommen bist. Wir danken dir, dass wir dein Geburtstagsfest feiern dürfen. Wir wollen beten, das die vielen Menschen, die dich noch nicht kennen, deinen Frieden und das Licht deiner Freundschaft erfahren dürfen.

Freut euch, ihr Chris-ten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Gebet:

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott zu unserem Heil ist

dein Sohn als kleines Kind als Licht der Welt gekommen. Wir bitten dich, lass dieses Licht uns und allen Menschen strahlen, damit wir das Leben und seinen wahren Sinn erkennen. Das gewähre uns durch dich, Christius unseren Herrn. Amen.

Der Engel des Herrn

1. Der En-gel des Herrn aus Got-tes
Macht hat Ma-ri-a die Bot-schaft
bracht: sie soll die Mut-ter Got-tes
sein und blei-ben ei-ne Jung-frau rein.

2. Maria sprach: „Ich bin ganz rein / und will die Magd des Herren sein. / Dein Wille, o Herr, gescheh an mir, / mein Herz, o Gott, das schenk ich dir.“

3. Das heilige Wort, das Fleisch worden ist / und wird genannt Herr Jesus Christ. / Dein bittres Leid, o großer Gott, / das stärke mich in meinem Tod.

4. Herr Jesus Christ, hab noch eine Bitt: / Verlass die armen Seelen nit / und führe sie aus ihrer Pein / zu dir in deinen Himmel ein.

Das Weihnachtsevangelium nach Lk 2, 1-20

IN JENEN TAGEN ERLIESS KAISER AUGUSTUS DEN BEFEHL, ALLE BEWOHNER DES REICHES IN STEUERLISTEN EINZUTRAGEN. DIES GESCHAH ZUM ERSTEN MAL; DAMALS WAR QUIRINIUS STATTHALTER VON SYRIEN. DA GING JEDER IN SEINE STADT, UM SICH EINTRAGEN ZU LASSEN. SO ZOG AUCH JOSEF VON DER STADT NAZARET IN GALILÄA HINAUF NACH JUDÄA IN DIE STADT DAVIDS, DIE BETLEHEM HEISST; DENN ER WAR AUS DEM HAUS UND GESCHLECHT DAVIDS. ER WOLLTE SICH EINTRAGEN LASSEN MIT MARIA, SEINER VERLOBTEN, DIE EIN KIND ERWARTETE. ALS SIE DORT WAREN, KAM FÜR MARIA DIE ZEIT IHRER NIEDERKUNFT, UND SIE GEBAR IHREN SOHN, DEN ERSTGEBORENEN. SIE WICKELTE IHN IN WINDELN UND LEGTE IHN IN EINE KRIPPE, WEIL IN DER HERBERGE KEIN PLATZ FÜR SIE WAR. IN JENER GEGEND LAGERTEN HIRTEN AUF FREIEM FELD UND HIELTEN NACHTWACHE BEI IHRER HERDE. DA TRAT DER ENGEL DES HERRN ZU IHNEN UND DER GLANZ DES HERRN UMSTRAHLTE SIE. SIE FÜRCHTETEN SICH SEHR, DER ENGEL ABER SAGTE ZU IHNEN: FÜRCHTET EUCH NICHT, DENN ICH VERKÜNDE EUCH EINE GROSSE FREUDE, DIE DEM GANZEN VOLK ZUTEIL

WERDEN SOLL: HEUTE IST EUCH IN DER STADT DAVIDS DER RETTER GEBOREN; ER IST DER MESSIAS, DER HERR. UND DAS SOLL EUCH ALS ZEICHEN DIENEN: IHR WERDET EIN KIND FINDEN, DAS, IN WINDELN GEWICKELT, IN EINER KRIPPE LIEGT. UND PLÖTZLICH WAR BEI DEM ENGEL EIN GROSSES HIMMLISCHES HEER, DAS GOTT LOBTE UND SPRACH:

VERHERRLICHT IST GOTT IN DER HÖHE UND AUF ERDEN IST FRIEDE BEI DEN MENSCHEN SEINER GNADE. ALS DIE ENGEL SIE VERLASSEN HATTEN UND IN DEN HIMMEL ZURÜCKGEKEHRT WAREN, SAGTEN DIE HIRTEN ZUEINANDER: KOMMT, WIR GEHEN NACH BETLEHEM, UM DAS EREIGNIS ZU SEHEN, DAS UNS DER HERR VERKÜNDEN LIESS. SO EILTEN SIE HIN UND FANDEN MARIA UND JOSEF UND DAS KIND, DAS IN DER KRIPPE LAG. ALS SIE ES SAHEN, ERZÄHLTEN SIE, WAS IHNEN ÜBER DIESES KIND GESAGT WORDEN WAR. UND ALLE, DIE ES HÖRTEN, STAUNTEN ÜBER DIE WORTE DER HIRTEN. MARIA ABER BEWAHRTE ALLES, WAS GESCHEHEN WAR, IN IHREM HERZEN UND DACHTE DARÜBER NACH. DIE HIRTEN KEHRTEN ZURÜCK, RÜHMTE GOTT UND PRIESEN IHN FÜR DAS, WAS SIE GEHÖRT UND GESEHEN HATTEN; DENN ALLES WAR SO GEWESEN, WIE ES IHNEN GESAGT WORDEN WAR.

Fürbitten:

Herr Jesus Christ, du bist Mensch geworden, um uns zu zeigen, wie gütig und selbstlos Liebe sein kann. In deine Hände legen wir voll Vertrauen unsere Anliegen.

Lass alle Kinder Geborgenheit und Liebe erfahren.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Gib allen Einsamen, allen Außenseitern die Zuversicht, das ihr Leben sinnvoll ist.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Gib allen Menschen, die verfolgt werden, die unter Ungerechtigkeit leiden müssen, Kraft und den Glauben an das Gute.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Öffne die Herzen derer, die von ihrem Leben nichts mehr erwarten und gib ihnen Worte, die sie aufrichten können.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Führe und stärke alle, deren Probleme und Sorgen wir kennen, auf ihrem Weg.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Lass alle Mitglieder unserer Familie und unsere Verstorbenen deinen Frieden und die Geborgenheit im Glauben an dich finden.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Vater im Himmel, schau gütig auf uns, die wir in weihnachtlicher Freude vor dir stehen. In Jesus, dem kleinen Kind, ist deine Liebe unter uns Menschen sichtbar geworden. Erhöre unsere Bitten durch ihn, Christius unseren Herrn. Amen.

Wir gehen zum Christbaum, entzünden die Kerzen, beschenken uns aus Freude über das reiche Geschenk der Liebe Gottes und singen:

Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
 Al - les schläft, ein - sam wacht nur das
 trau - te hei - li - ge Paar. Hol - der Knab im
 lock - i - gen Haar, schla - fe in himm - li - scher
 Ruh, schla - fe in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Jesus, in deiner Geburt! Jesus, in deiner Geburt!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht; durch der Engel Halleluja tönt es laut bei ferne und nah: Jesus der Retter ist da! Jesus der Retter ist da!

Die Familie setzt sich danach zum Tisch um gemeinsam zu essen und betet gemeinsam:

Gott, unser Vater, wir freuen uns über das Fest der Geburt Jesu Christi. Wir danken dir dafür, dass du einer von uns geworden bist. Bleib uns auch nahe wenn wir miteinander das Festmahl halten, durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.

Marienandacht Karl

Im Marienmonat Oktober finden in unserem Pfarrverband regelmäßig Rosenkranz- bzw. Marienandachten statt.

In Karl hat die Marienandacht beim Marienmarterl schon Tradition. Bei herrlichem Oktoberwetter hat man die freudreichen Ereignisse Mariens näher betrachtet und Marienlieder gesungen.

Im Anschluss gab es interessante Gespräche sowie einen gemütlichen Ausklang bei heißem Kaffee und ausgezeichnetem Kuchen. JoFe



Einfach zum Nachdenken

Er klopft an
 damals, vor mehr als zweitausend Jahren
 ein kalter stall nahe betlehem
 als geburtsort auserkoren
 eine ganz besondere ankunft
 die ankunft des allergrößten
 in der gestalt eines kleinen winzlings
 unscheinbar der beginn
 umso explosiver die wirkung
 die welt verändernd
 denn nur scheinbar gescheitert
 lebt weiter
 weil auch der tod
 nicht das aus bedeutet
 sondern verwandlung
 veränderung
 Neubeginn

Und heute?
 ER klopft an.
 Und möchte zu dir.
 Bist bereit
 zum Öffnen der Tür?

Franz Stangl

Dankesworte - Weihnachtswünsche

Ich möchte mich in aller Form bei Ihnen allen, liebe Angehörige des Pfarrverbandes, für die wunderbare Mitarbeit in diesem zu Ende gehenden Jahr bedanken.

Wir haben Grund genug Gott dankbar zu sein. Gott hat uns neue Mitglieder durch die Taufe beschert, neue Vollmitglieder durch die Firmung, neue Mitglieder unserer Tischgemeinschaft durch die Erstkommunion und Menschen, die durch das Ehesakrament ihre Liebe zueinander in Gott besiegelt haben,

gewährt. Einige haben neue Stärke im Glauben gefunden. Wir haben Unterstützung durch Volksschule, Kindergarten und verschiedene Vereine erfahren. Viele Angehörige unseres Pfarrverbandes haben sich im diversen Pfarrleben sehr engagiert – Privatpersonen, Pfarrgemeinderat, Chor und Musik, usw. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Es schmerzen uns auch die Verluste durch den Tod, der uns in diesem Jahr heimsuchte - manche sehr unerwartet. Unser Beileid gilt wieder einmal den

Familien. Auch zu verschmerzen sind einige Austritte aus der Kirchengemeinschaft in diesem Jahr. Auch wenn es nicht sehr viele sind, zwei aus Draßmarkt, ist jeder Austritt sehr schmerzhaft.

Noch einmal

DANKESCHÖN, FROHE WEIHNACHTEN UND ALLES GUTE IM NEUEN JAHR 2016!

Ihr Pfarrer
Nikolas O. Abazie

Sternsinger 2016 Vorbereitung

Unsere Sternsinger aus dem Pfarrverband werden alljährlich zu einer Vorbereitungsstunde mit Mag. Rebecca Gerdenitsch-Schwarz (Fachbereich Dreikönigsaktion und Entwicklungspolitik der Diözese Eisenstadt) eingeladen.

Über 500 Projekte in Lateinamerika, Afrika und Asien werden durch die Dreikönigsaktion unterstützt. Mag. Rebecca Gerdenitsch-Schwarz berichtet aus ihrem eigenen Erleben, da sie Projekte immer wieder vor Ort besucht, zeigt den Kindern Fotos vom Land und dem Projekt welches unterstützt wird. Heuer war es ein Partnerprojekt in Nordost-Indien: The ANT (The Action Northeast Trust)



setzt sich besonders für die Rechte der Kinder ein, damit diese eine gute Schulbildung erhalten und medizinisch gut versorgt werden können. Lehrer und Ärzte sind im ländlichen Bereich Mangelware. Sie sind aufgrund der geringen Infrastruktur oft nicht bereit

in die Dörfer zu kommen. Somit sind die heurigen Sternsinger gut informiert und gehen mit einem hohen Motivationsfaktor ans Werk.

Nehmen sie die Sternsinger wohlwollend auf. Danke! SiFru

Kolping Punschstand

Um unterschiedliche Sozialaktionen durchführen zu können, organisierte auch heuer wieder Kolping Karl einen Punschstand beim Feuerwehrhaus in Karl.

Der Erlös dieser Veranstaltung soll in diesem Jahr neben der Finanzierung des Kolpingcamps am Talhof auch einer bedürftigen Familie im Bezirk zu Gute kommen.

Am 22. 12. 2016 findet um 14:00 Uhr in der Filialkirche Karl eine Krippenspiel statt zudem wir herzlich einladen. JoFe



Jahresrückblick 2015



Das Sakrament der Heiligen Taufe haben in unserm Pfarrverband empfangen:

Anna Stifter	01.02.2015
Leon Fenz (Karl)	14.02.2015
Paul Luca Janoch	21.02.2015
Alexander & Barbara Hirschler	22.02.2015
Julian Leitner (Oberrabnitz)	12.04.2015
Jonas Gludowatz	10.05.2015
Raphael Hofstädter	21.06.2015
Patrick Reithofer (Karl)	12.07.2015
Jan Fischl	26.07.2015
Hannah Nickl	06.09.2015
Philipp Niemandsfreund	13.09.2015
Anna Katharina Treiber	20.09.2015
Miriam Schmalvogel (Karl)	08.12.2015



Sakrament der ersten Heiligen Kommunion:

14 Kinder des Pfarrverbandes haben am Pfingstsonntag 2015 in Draßmarkt das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen.



Sakrament der Firmung:

22 Jugendlichen des Pfarrverbandes wurde am 14. Juni 2015 in Draßmarkt von Bischof Dr. Paulinus C. Ezeokafor das Sakrament der Firmung gespendet.



Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

am 4. Juli 2015 in Oberabnitz
Eva Sagmeister &
Michael Friedrich Doppler



In die Ewige Heimat abberufen wurden:

Draßmarkt

Pallanich Emilie	09.12.2014
Ing. Plantic Ivan	29.12.2014
Dorner Brigitte	11.01.2015
Pfneiszl Josef	01.02.2015
Bertoli Faustino	27.02.2015
Zerche Herbert	09.03.2015
Schlögl Erna	16.03.2015
Baumgartner Peter	23.04.2015
Kollarits Anna	19.05.2015
Wiedenhofer Konrad	20.06.2015
Bleier Gisela	04.09.2015
Werkovits Felix	21.09.2015
Binder Anton	29.09.2015
Knapp Karl	28.10.2015
Szegner Mathilde	30.10.2015
Paul Gölles	03.12.2015

Oberrabnitz

Fraller Katharina	03.04.2015
Leitner Stefan	13.05.2015
Simmel Helmut	27.08.2015

Karl

Schedl Rudolf	05.05.2015
Müllner Alois	20.05.2015
Schedl Ernst	14.07.2015

Terminübersicht 2016

Sternsingen in Draßmarkt	05. Jänner 2016	Pfarrfest in Draßmarkt	17. Juli 2016
Sternsingen in Oberrabnitz und Karl	06. Jänner 2016	Karler Ortswallfahrt	21. August 2016
Emmausgang in Karl	27. März 2016	Wallfahrt zur Rosalia-Kapelle	03. September 2016
Pfarr-Reise nach Fatima und Santiago de Compostella	09. - 16. April 2016	Wallfahrt nach Pinggau	07. -09. September 2016
Erstkommunion in Draßmarkt	15. Mai 2016	Kreuzfeier in Karl	10. September 2016
Ministrantenausflug	17. Mai 2016	Erntedank in Draßmarkt	02. Oktober 2016
Pfarrfest in Oberrabnitz	03. Juli 2016	Erntedank in Karl	09. Oktober 2016
		Erntedank in Oberrabnitz	16. Oktober 2016